

Freiwillige Feuerwehr Kehrenbach



Im März 1930 wurde unter dem damaligen Bürgermeister Vockeroth eine Freiwillige Feuerwehr gegründet. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte eine Pflichtfeuerwehr bestanden.

Als Spritze diente in diesen Tagen, für die damaligen Verhältnisse gute Saug- und Druckpumpe. Sie musste von acht Kameraden durch Hand bedient werden. Die schlechten finanziellen Verhältnisse der Gemeinde Kehrenbach ließen es nicht zu, Uniformen für die Wehr zu beschaffen. Ebenfalls

konnte damals keine Motorspritze gekauft werden. Doch der Einsatz der Feuerwehr war damals mit der Handspritze relativ gut gewährleistet.

Bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs bestand die Freiwillige Feuerwehr Kehrenbach. Dann musste eine Pflichtfeuerwehr an ihre Stelle treten, da die meisten Kameraden in den Krieg ziehen mussten. Während dieser Zeit wurde nur der notwendigste Dienst versehen, um dem Brandschutz genüge zu tun.

Einsatzabteilung, Alters- und Ehrenabteilung sowie die Jugendfeuerwehr im Jubiläumsjahr



Nach 1945 schlugen alle Versuche fehl, die FF wieder ins Leben zu rufen, da sich nicht genügend Freiwillige fanden. Die meisten Männer waren gefallen, oder in Kriegsgefangenschaft.

Es dauerte bis ins Jahr 1961, bis die FF wieder gegründet werden konnte. Bürgermeister Heinrich Heinemann II sorgte mit seiner Gemeindevertretung für eine Motorspritze (Bachert TS 8/8 mit VW-Industriemotor). Ein neues Gerätehaus wurde in Eigenleistung errichtet und nach und nach wurden die Kameraden nach Vorschrift ausgerüstet.

Im Mai 1962 wurde anlässlich des Bezirksfeuerwehrtages die Pumpe und das Gerätehaus in die Obhut der Feuerwehr übergeben. Nun konnte ein geordneter Übungsdienst geleistet werden und die Schlagkräftigkeit der Wehr war noch größer geworden.

Im Jahre 1969 beschloss die Gemeindevertretung einen gebrauchten VW-Bus als Feuerwehrfahrzeug zu kaufen. Die FF nahm das Fahrzeug gern in Empfang, war doch hierdurch ihre Beweglichkeit verbessert worden.

Bilder vom Bezirksfeuerwehrtag im Mai 1962 mit Übergabe des neuen Gerätehauses und der neuen Motorspritze





Am 18. und 19. Juli 1970 konnte die Feuerwehr auf ihr 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Die Feier wurde im Rahmen eines Bezirksfeuerwehrtages begangen.



Festzug zum 40-jährigen Jubiläum im Juli 1970

Seit dem 1.11.1971 gehört die Gemeinde Kehrenbach zur Stadt Melsungen. Hierdurch änderte sich auch die Situation der Freiwilligen Feuerwehr Kehrenbach. Aber die Zusammenarbeit der acht Feuerwehren der Stadt Melsungen entwickelte sich recht gut, sodass nach anfänglichen Befürchtungen der Kameraden eine stetige Aufwärtsentwicklung der FF begann.

Im Jahre 1976 wurde zum ersten Mal, unter Jugendfeuerwehrwart Wolfgang Heinemann, eine Jugendfeuerwehr gegründet, mit damals zehn Jugendfeuerwehrlern. Sie musste allerdings im Jahre 1978 wegen Nachwuchsmangel ihre Arbeit wieder einstellen.

Nachdem im Frühjahr 1976 das alte Feuerwehrfahrzeug vom TÜH verworfen wurde, beschloss die Stadt Melsungen ein neues Fahrzeug zu beschaffen. Nachdem sich abzeichnete, dass das neue Feuerwehrauto nicht in die vorhandene Garage passte, ließ die Stadt Melsungen ein neues Gerätehaus bauen. Im Oktober 1976 kam das neue Feuerwehrfahrzeug (TSF auf Ford Transit mit Ziegler-Aufbau). Es wurde alsbald mit dem neuen Gerät geübt. Im Mai 1977 war das Gerätehaus fertig und wurde offiziell mit dem neuen Fahrzeug übergeben.



Nachdem die Gaststätte Wagner 1991 zum Asylantheim umgebaut wurde, reagiert die Stadt Melsungen und die FF wurde mit vorerst gebrauchten Atemschutzgeräten (Dräger PA 54) ausgestattet. In 1991 antwortete man außerdem auf die schlechte Wasserversorgung im Stadtteil und die Feuerwehr wurde mit einem Schlauchanhänger (Aufbau von Ziegler mit 400 m B-Schlauch) ausgerüstet, um die Versorgung im Oberdorf mit Löschwasser sicherzustellen.

Die TS 8/8 zeigte nach über 30 Jahren schwere Mängel, konnte teilweise erst nach mehreren Minuten gestartet werden. Sie wurde im November 1994 durch eine TS 8/8 Ultra-Leicht der Firma Ziegler, wie sie in den anderen Stadtteilen auch im Einsatz ist, ersetzt. Sie hat einen Zweitaktmotor und zeichnet sich durch ihr geringes Gewicht von nur ca. 150 kg aus. Die TS hatte ihren ersten großen Einsatz gleich im Januar 1995 bei dem Jahrhunderthochwasser der Fulda, am Kreiskrankenhaus in Melsungen.

Im Jahre 1998 wurde ein neues Kapitel in Kehrenbach aufgeschlagen. Seit September 1998 verfügt die Freiwillige Feuerwehr Kehrenbach über ein TSF-W. Einige Eckdaten dieses Fahrzeuges sind der 500-Liter-Wassertank, Schnellangriffschlauch, Kettensäge und Atemschutz.



Am 29. Januar 1999 wurde nach fast einjähriger „Probezeit“ eine neue Jugendfeuerwehr gegründet. Sie wurde von Thorsten Salzmann als Jugendfeuerwehrwart geleitet.

Die Jugendfeuerwehr sowie das TSF-W wurden am 27.03.1999 bei einem Tag der offenen Tür feier-

lich der Kehrenbacher Bevölkerung vorgestellt. Im Jahre 2001 bezog die FF Kehrenbach abermals ein neues Gerätehaus, angeschlossen an den Umbau des Vereinsheims des FTSV 09 Kehrenbach zum DGH wurde das Feuerwehrgerätehaus mit dem Schulungsraum in den Umbau mit eingebunden.

Am 10.4.2001 wurde die Einweihung des neuen Dorfmittelpunktes gefeiert.

2002 wurde die Schlagkraft der FF Kehrenbach verbessert, der Feuerwehrverein kaufte der Einsatzabteilung einen Stromerzeuger, samt Halogenstrahlern und Stativ, zum Ausleuchten der Einsatzstelle.

Im Jahr 2003 beschaffte der Feuerwehrverein ein 10-m-Feuerwehrtzt. Im gleichen Jahr konnte der 400-m-Schlauchanhänger nach Melsungen zurückgegeben werden, da das Wassernetz im Zuge des Straßenneubaus den Anforderungen der Feuerwehr nun entspricht, in ganz Kehrenbach kann die Feuerwehr seitdem mit dem vorherrschenden Wasserdruck im Ortsnetz arbeiten.

Die nächste Änderung, der sich der FF Kehrenbach stellen musste, kam in 2004, die Ortsteile der Stadt Melsungen wurden in Löschbezirke eingeteilt, Obermelsungen und Adelshausen bilden den Löschzug Wasserversorgung, Röhrenfurth und Schwarzenberg arbeiten an einem Gefahrgutzug miteinander und der Löschbezirk 3 wird von

Kehrenbach, Kirchhof und Günsterode gebildet. Dieser Löschzug ist im Bereich Technische Hilfeleistung Verkehrsunfall tätig.

Nun ist die FF „fast optimal“ ausgerüstet, da aus der Geschichte der Feuerwehr ersichtlich wird, dass die Technik sich weiterentwickelt, angepasst an die immer größer werdenden Gefahren, denen sich die Feuerwehrmänner und -frauen aussetzen.

Jedoch sei noch angemerkt, dass die Feuerwehren insgesamt einem schleichendem Mitgliederchwund gegenüberstehen, der auch vor der FF Kehrenbach nicht haltmacht.

Zum 1. Mai 2009 zählte die Freiwillige Feuerwehr Kehrenbach 93 Mitglieder, hiervon sind 17 in der Einsatzabteilung aktiv und zwei Mitglieder sind in der Alters- und Ehrenabteilung. Der Jugendfeuerwehr gehören leider nur noch drei Kinder an.

Die Ortsbrandmeister und Wehrführer seit 1930:

1930–1932	Heinrich Reimold †
1932–1933	Gottfried Wagner †
1933–1961	Christian Rauschenberg †
1961–1964	Hugo Wenzel
1964–1981	Walter Horn †
1981–1996	Wolfgang Heinemann
1996–2001	Mario Schmelz
2001–2009	Wolfgang Heinemann

Technische Daten des Feuerwehrfahrzeugs

Tragkraftspritzen-Fahrzeug-Wasser (TSF-W) auf Iveco Turbo-Daily 49/10 Fahrgestell (5 Tonnen Gesamtgewicht, 105 PS) mit METZ-Aufbau. Baujahr 1998

Besatzung: 6 Mann (1 Führungsdienstgrad, 5 Feuerwehrmänner)

Pumpe: TS 8/8. Bei acht bar Ausgangsdruck liefert die Pumpe 800 Liter Wasser pro Minute. Die Pumpe ist transportabel und kann im Fahrzeug oder auch direkt an der Wasserentnahmestelle eingesetzt werden.

Tank: 500 Liter Wasser. Wenn ein C-Rohr eingesetzt wird, reicht das Wasser für ca. fünf Minuten.

Atemschutz: 4 Preßluftatmer mit einem Nennfülldruck von 300 bar. Die Atemluft reicht im Einsatz pro Gerät ca. 20 Minuten.

Beladung: 150 Meter C-Schlauch in Schlauchtragekörben und 180 Meter B-Schlauch in Buchten, 4 A-Saugschläuche (zur Wasserentnahme aus offenen Gewässern), Schnellangriffleinrichtung mit 50 Meter Schlauch und Quadroffogstrahlrohr, 4 Steckleiterteile (Gesamtlänge 8,40 Meter), 40 Liter Schaummittel mit Mittel-/Schwerschaumkombirohr, Motorsäge, Besen, Schaufel, 2 Hitzeschutzponchos, 3,5 KVA Stromerzeuger mit 2-mal 1000 Watt, Halogenscheinwerfer zum Ausleuchten der Einsatzstelle. 3 Halogenhandscheinwerfer, Kartenmaterial sowie verschiedene Utensilien zum Absichern der Einsatzstelle.



Die Alters- und Ehrenabteilung
v.l.: Herbert Wendel, Heinz Vockeroth und Günther Metz



Die Jugendfeuerwehr v.l.: Marcel Richter, Jonas Zupfer,
Mandy Ferchland, Marcel Heinemann



Die Einsatzabteilung v.l.: Mario Schmelz, Holger Falk, Carsten Pape, Frank Wenderoth, Patrick Rachner, André Wagner,
Manuel Schmelz, Tobias Thiel, Peter Wagner, Florian Heinemann, Wilfried Eckert, Karsten Oeste, Christoph Hetfeld,
Wehrführer Wolfgang Heinemann, Matthias Kördel und Thorsten Walenta



Treue und verdiente Brandschützer wurden im Februar 2008 für fünfzig-, vierzig- und 25-jährige Mitgliedschaft geehrt